<u>Niederschrift</u>

über die 5. Sitzung

des Beirates für Generationenfragen

am 15.02.2023

Ort: Kreisverwaltung Heinsberg - kleiner Sitzungssaal

Beginn der Sitzung: 10:05 Uhr

Ende der Sitzung: 12:15 Uhr

Teilnehmer *seitens des Beirates:*	Heinz-Peter Benetreu – *Vorsitzender* Stefanie Kötting Marion Dalmisch Heinz Grevenrath Jürgen Seeler Barbara Kramer Michaela Schuhmacher Denise Lison Heinz-Wilhelm Meißner Ulla Sevenich Heino Hamel
entschuldigt haben sich:	Bernd Decker, Emil Schreiber als Vertretung Mali Berger
Teilnehmer *seitens der Verwaltung:*	Anja Montforts - *Sozialdezernentin* Wilhelm Schulze – *Amtsleiter-Amt für Altershilfen und Sozialplanung* Jürgen Köllmann – *Seniorenbeauftragter*
Öffentlichkeit:	7 Zuhörer*innen
Presse:	1 Pressevertreterin

Die Einladung zur Sitzung einschl. Tagesordnung ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

TOP 1: Begrüßung/Einleitung durch den Vorsitzenden

Herr Benetreu begrüßt die Teilnehmer*innen der Sitzung des Beirates für Generationenfragen, die Vertreterin der Presse, die anwesenden Zuhörer sowie die Vertreter der Verwaltung.

Die ordnungsgemäße Einladung erfolgte mit Schreiben / per Mail vom 31. Januar 2023!

Auf Nachfrage des Vorsitzenden gibt es aus dem Gremium keine Anmerkungen zur mitgeteilten und geplanten Tagesordnung.

TOP 2: Niederschrift über die 4. Sitzung vom 23.11.2022

➢ Genehmigung

Sowohl dem Vorsitzenden als auch der Geschäftsstelle des Beirates für Generationenfragen des Kreises Heinsberg liegen keine schriftlichen Anmerkungen zur Niederschrift der 4. Sitzung vom 23.11.2022 vor.

Die Niederschrift wird genehmigt.

TOP 3: Fahrradmobilität im Kreis Heinsberg

➢ Sachstand

Mit dem Einladungsschreiben vom 31. Januar 2023 zur heutigen Sitzung wurde den Beiratsmitgliedern eine Anlage übersandt, in der die bisherigen Beratungsergebnisse der diesbezüglich eingerichteten Arbeitsgruppe festgehalten worden sind.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass eine schriftliche Stellungnahme des stellvertretenden Beiratsmitglieds Klaus Steingiesser noch gestern, am späten Abend, per E-Mail dem Vorsitzenden und der Geschäftsstelle übersandt worden ist. Auf Vorschlag von Herrn Benetreu erklären sich die anwesenden Beiratsmitglieder damit einverstanden, dass diese Stellungnahme der Niederschrift zur heutigen Sitzung als Anlage beigefügt wird.

Herr Meißner stellt die Ergebnisse der AG Mobilität im Rahmen einer PowerPoint Präsentation ausführlich vor. Bei der Fahrradmobilität werden die Bereiche: ***Beruf, Alltag und Freizeit*** beleuchtet.

Herr Meißner zeigt anhand von Fotos zahlreiche Mängel auf. Es handelt sich zum einen um schlechte Fahrbahn Beschaffenheiten aber in einem Fall auch um einen nicht mehr nutzbaren Fahrradweg, da dieser in Parkfläche für Fahrzeuge umgewidmet wurde.

Insgesamt ist im Ergebnis festzustellen, dass die Qualität der Fahrradwege verbesserungswürdig ist.

Herr Meißner führt aus, dass es oft unklar ist, wo Mängel zu melden sind, also entweder bei der jeweiligen Stadt/Gemeinde oder beim Kreis Heinsberg.

Es wird weiter ausgeführt, dass die Möglichkeit besteht, auf dem Serviceportal des Kreises eine Verlinkung besteht, die es ermöglicht, Mängel zu melden.

Frau Lison führt aus, dass aus den Teilhabekreisen bekannt sei, dass der Mängelmelder nicht barrierefrei sei.

Herr Schirowski, Geschäftsführer der WFG, wurde von Herrn Meißner gebeten, auf der Homepage des Kreises Heinsberg einen gut sichtbaren und bedienerfreundlichen Mängelmelder einzurichten.

Auf die Umfrage des ADFC zur Fahrradfreundlichkeit wurde hingewiesen. Die Ergebnisse sollen im Frühjahr 2023 präsentiert werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Städte und Gemeinden sowie die Landkreise verpflichtet sind, Radverkehrskonzepte mit dem Ziel zu erarbeiten, dass die Innenstädte bewegungsfreundlicher und sicherer für Fußgänger und Radfahrer werden.

Herr Benetreu weist darauf hin, dass es vorgesehen war, zur Sitzung des Beirates sowohl Vorstandmitglieder des ADFC als auch die Sachbearbeiter des Umweltamtes, die die Mängellisten zu den Radwegen bearbeiten, einzuladen.

Die Mitglieder des ADFC sind Ehrenamtler und aufgrund ihrer Berufstätigkeit nur in den Abendstunden abkömmlich. Die Mitarbeiter*innen des Kreises hatten eine Fortbildung und waren somit ebenfalls nachvollziehbar verhindert.

Es besteht seitens des Gremiums Einvernehmen darüber, dass alle Vertreter der beteiligten Institutionen zu einem Gespräch eingeladen werden sollen (West Verkehr, ADFC sowie zuständige Mitarbeiter aus dem Umweltamt). Aus dem Gremium wird vorgeschlagen, das Treffen im Rahmen einer Sonderveranstaltung in den Abendstunden durchzuführen, sodass alle Beteiligten die Möglichkeit zur Teilnahme hätten.

Der Vorsitzende gibt die Diskussion zum Tagesordnungspunkt frei und weist darauf hin, dass sich die Betrachtung der Fahrradmobilität auf den gesamten Kreis beziehen soll und nicht auf die Einzelproblematiken bei den Städten und Gemeinden.

Herr Schulze führt noch mal allgemein zur Thematik und zu den bestehenden Zuständigkeiten im Kreishaus (Umweltamt) aus.

Es besteht Einvernehmen, dass zunächst ein Treffen mit dem zuständigen Dezernenten, Herrn Lind und Beteiligten der AG Fahrradmobilität geben soll. Herr Schulze wird die organisatorische Abstimmung übernehmen.

Im Zusammenhang mit der Meldestelle für Radwegeprobleme wird darauf hingewiesen, dass es für viele Bevölkerungsgruppen schwierig sei, an der digitalen Welt teilzuhaben und es an der digitalen Barrierefreiheit noch viel zu verbessern gebe.

Frau Montforts weist in diesem Zusammenhang auf die in Kürze (geplant ist der 01.03.2023) an den Start gehende neue Homepage des Kreises Heinsberg hin.

Das Serviceportal bleibe unberührt und in der jetzigen Form erhalten.

In diesem Zusammenhang gibt Frau Lison nochmal einen Hinweis auf die Verpflichtung zur Anwendung der leichten Sprache.

TOP 4: Verschiedenes

- *Mitteilungen aus dem Kreis des Beirates*
- *Mitteilungen der Verwaltung*
- *Nächste Sitzung*

Mitteilungen aus dem Kreis des Beirates werden nicht vorgebracht.

Neues Schwerpunktthema

Der Vorsitzende gibt den Hinwies an das Gremium, dass man sich über neue Schwerpunktthemen für die künftige Beiratsarbeit einigen müsse.

Anhand einer PowerPoint - Präsentation werden die bisher behandelten Themen und Themenfelder dargestellt. Frau Lison merkt an, dass die Fußmobilität bislang nicht behandelt wurde. Frau Montforts merkt an, dass dieses Thema sehr stark durch die klare Zuständigkeit der Städte und Gemeinden geprägt wird.

Frau Kötting als auch weitere Mitglieder*innen des Beirates halten Dialogarbeit für ein wichtiges Schwerpunktthema im Rahmen der generationenübergreifenden Arbeit des Beirates.

Der Vorsitzende lässt über die Themen Fußmobilität sowie Dialog als künftig zu behandelnden Themen abstimmen. Die Abstimmung fällt mit 7 Ja-Stimmen zu 3 Nein-Stimmen zugunsten des ***Dialoges*** aus.

Das Gremium verständigt sich darauf, dass die Fußmobilität trotz des Abstimmungsergebnisses von der AG Mobilität behandelt werden soll. Frau Lison wird diesbezüglich der Arbeitsgruppe beitreten.

Für das Thema Dialog hat sich ebenfalls eine Arbeitsgruppe bestehend aus Frau Schumacher, Frau Sevenich, Frau Dalmisch, Frau Kötting sowie Herrn Köllmann gebildet. Die Arbeitsgruppe hat als erstes Treffen den 10.03.2023 10.00 Uhr im Kreishaus (Besprechungsraum des Amtes 55) vereinbart.

Mitteilungen der Verwaltung

Herr Schulze informiert das Gremium über die geplante Fachtagung Demografie 2023, unter besonderer Betrachtung der alternden Bevölkerung im Kreis Heinsberg. Sowohl ein Vertreter der BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen), der BaS (Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros) und des Instituts InWIS Forschung und Beratung als auch Vertreter des Kreises werden hier Vorträge halten. Neben der Verwaltungsspitze des Kreises werden auch die Bürgermeisterin/Bürgermeister der kreisangehörigen Kommunen, Fachämter, Wohlfahrtsträger etc. eingeladen. Auch die Mitglieder des Beirates werden eine eigene Einladung erhalten. Es handelt sich um eine geschlossene Veranstaltung, die auf 80 Teilnehmer*innen begrenzt ist und am 16.05.2023 in der Festhalle Oberbruch stattfindet.

Weitere Wortmeldungen sind nicht zu verzeichnen.

Die nächste Sitzung findet am 10.05.2023 um 10:00 Uhr im kleinen Sitzungssaal des Kreishauses statt.

12:15 Uhr – Der Vorsitzende schließt die Sitzung.

gez.	gez.
Heinz-Peter Benetreu	Jürgen Köllmann
Vorsitzender	*für die Verwaltung*

Anlagen zur Niederschrift

- *Einladungsschreiben vom 31.01.2023 zur Sitzung am 15.02.2023*
- *Stellungnahme Klaus Steingießer (E-Mail vom 14.02.2023)*
- *PowerPoint-Präsentation zur Sitzung von Heinz-Wilhelm Meißner*

Beirat für Generationenfragen
des Kreises Heinsberg
- Der Vorsitzende / Geschäftsstelle -

kreis heinsberg
bodenständig. weitsichtig.

An die Mitglieder

Beirat für Generationenfragen
des Kreises Heinsberg

*(nachrichtlich an die Stellvertreter*innen)*

Geschäftsstelle des Beirates

Amt für Altershilfen und Sozialplanung
Ansprechpartner: Wilhelm Schulze
Telefon: 02452/13-5501
E-Mail: wilhelm.schulze@kreis-heinsberg.de

Heinsberg, 31. Januar 2023

EINLADUNG zur Beiratssitzung

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur **5. Sitzung** des Beirates für Generationenfragen am

Mittwoch, 15. Februar 2023, 10.00 Uhr,
kleiner Sitzungssaal, Kreishaus,
Valkenburger Str. 45, 52525 Heinsberg,

lade ich hiermit herzlich ein.

Tagesordnung

TOP 1: **Begrüßung / Einleitung des Vorsitzenden**

TOP 2: **Niederschrift über die 4. Sitzung vom 23.11.2022**
- Beschluss / Genehmigung

TOP 3: **Fahrradmobilität im Kreis Heinsberg**
- Sachstand - Präsentation „Radfahren im Kreis Heinsberg“ (Herr Meißner)
- weitere Vorgehensweise
  (Anlage: bisherige Beratungsergebnisse der AG des Beirates)

TOP 4: **Verschiedenes**
- Mitteilungen aus dem Kreis des Beirates
- Mitteilungen der Verwaltung
- Nächste Sitzung

Im Verhinderungsfall der Teilnahme bitte ich um Sicherstellung der Teilnahme durch Ihre Vertreterin / Ihren Vertreter.
Diese Einladung wird daher auch den Stellvertretungen – nachrichtlich – übersandt.

Hinsichtlich der Teilnahme/Nichtteilnahme bitte ich die Geschäftsstelle des Beirates entsprechend – vorab – zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen
i.A.

Heinz-Peter Benetreu
Vorsitzender

AW: Beiratssitzung am 15.02.20

KS

klaus.steingiesser@t-online.de
An 'Heinz-Peter Benetreu'; Wilhelm Schulze

Antworten | Allen antworten | Weiterleiten | ...

Di 14.02.2023 23:28

Sehr geehrte Herren,

Heinz-Peter Benetreu hat mich gebeten, die vorbereitete Stellungnahme für die Beiratssitzung schriftlich zur Verfügung zu stellen.

Meine Frau und ich besitzen kein Auto, daher sind wir seid ca. 2 Jahren auf den ÖPNV und unsere Fahrräder angewiesen. Wir haben schon unsere Erfahrungen auf dem Gebiet.

- Meine Frau hat schon mehrfach versucht den Walking Bus oder ähnliche Einrichtungen in Erkelenz erfolglos einzurichten. Eines der wichtigsten Argumente waren stehts, dass die begleitenden Eltern keine Verantwortung für fremde Kinder übernehmen wollten. Man steht dabei mit einem Bein im Gefängnis, auch wenn man nach besten Wissen und Gewissen gehandelt hat.
- Der Orientierungssinn der Kinder wird in der Gruppe in keiner Weise gefördert, da sich die Kinder auf die Gruppe verlassen. (Das Argument passt nicht)
- Meine Frau war mehrere Jahre die Koordinatorin für „Schwer Mobil“ im Kreis Heinsberg. Die Förderung durch die Krankenkassen und durch das Land sind ausgelaufen. Das Problem dieser Maßnahme ist, dass die Kinder stigmatisiert werden. Besser ist, sportliche Maßnahmen für alle Kinder anzubieten und so indirekt Bewegung zu fördern.
- Die aktuell angepriesenen Fahrradwegenetze sind in erster Linie für die Freizeitbewegung ausgelegt. Wenn man so wie ich termingemäß bei Wind und Wetter Ziele termingerecht Termine halten muss, dann macht das Fahrradwegenetz in der Mehrheit gar keinen Sinn. Wenn die Leute das Auto zu Hause lassen sollen, müssen die Fahrradwege so eingerichtet werden, dass ein Ziel schnell und möglichst einfach erreicht werden kann. Dieses ist gegenüber der Freizeitgestaltung ein völlig andere Aufgabenstellung.
- Mängelmelder sollen vor allem in den Städten und Gemeinden eingerichtet werden. Auf Kreisebene macht das keinen Sinn.
- Bei der letzten Sitzung habe wir schon festgestellt, dass wir die Kompetenzen der Städte und Gemeinden nicht beeinflussen sollten. Der Kreis sollte sich auf die Verbindungswege zwischen den Städten und Gemeinden konzentrieren. Damit nimmt er bei der Planung natürlich auch indirekt Einfluss auf die Radwegeplanung in den Gemeinden.
- Die Qualität der Fahrradwege ist bekanntermaßen äußerst schlecht.
  An den Meisten Überwergen muss der Fahrradfahrer immer einen Schlenker ausführen. Kurven und Straßeneinmündungen werden recht häufig im rechten Winkel ausgeführt. Wer soll das eigentlich vernünftig ausfahren ohne fast auf 0 abzubremsen. Wurzeln, Löcher, Buckel und Bordsteinkanten belasten das Rückgrat und die Fahrräder.

Das war kurz meine Stellungnahme.

Ich wünsche Ihnen eine gute und erfolgreiche Sitzung.

Viele Grüße
Klaus Steingießer

Beirat
für Generationenfragen

Arbeitsgruppe Nahmobilität
„Fahrradfahren im Kreis Heinsberg“

Radfahren im Kreis Heinsberg

Freizeit

Pendler
Einkaufen
Besorgungen

Freizeit

Mehr als 500 Kilometer bestens ausgeschilderte Radwanderwege bieten optimale Voraussetzungen für das Radfahrvergnügen.

Freizeit

Die Radwanderwege sollten regelmäßig kontrolliert werden.

Fakt ist, dass es Mängel gibt, welche schon länger vorhanden sind.

Hier als Beispiel der Radweg von Brachelen in Richtung Himmerich

Freizeit

Für die Instandhaltung der Radwege sind die Baulastträger verantwortlich, also die Städte, Gemeinden, oder der Kreis.

Im Falle des genannten Radweges ist aber nicht ersichtlich wer es ist. Gehört der Teil noch zu Hückelhoven, ist der Kreis zuständig oder gehört er schon zu Heinsberg.

Außerdem ist eine eine Mängelmeldung äußerst kompliziert. Unter dem Suchbegriff „Mägelmeldung“ gibt es auf der Web-Seite des Kreises kein Ergebnis!

Freizeit

Um eine Mängelmeldung abzugeben muss man sich über das Serviceportal des Kreises beim Servicekonto.NRW anmelden.

Wenn man das geschafft hat, kann man über ein umfangreiches Formular eine Mängelmeldung abgeben.

Es ist sicher interessant zu erfahren, wieviel Menschen im Kreis diese Prozedur mitgemacht und eine Mängelmeldung abgegeben haben.

Freizeit

Zur Vereinfachung einer Mängelmeldung hat die AG 60 plus des Kreises vorgeschlagen, an den Tafeln bei den Knotenpunkten eine entsprechende Telefonnummer/Mailadresse anzubringen.

Dies bedeutet, dass eine zentrale Meldestelle geschaffen werden muss.

Eine Antwort auf ein entsprechendes Schreiben an die WFG des Kreises liegt noch nicht vor.

Pendler – Einkaufen - Besorgungen

Die Radwege in den Städten sind, wenn überhaupt vorhanden, in zufriedenstellendem Zustand.

Dies gilt auch überwiegend für die Radwege an Kreisstraßen,

Anders sieht es aus bei den Radwegen an Landstraßen. diese sind stellenweise mehr Buckelpisten.

Pendler – Einkaufen - Besorgungen

Es gibt allerdings auch zumindest ein schlechtes Beispiel an den Kreisstraßen.

.

An der K 22 in Hückelhoven-Hilfarth wurde einmal wieder alles im Sinne der Autofahrer gelöst. Den einmal vorhandenen Radweg gibt es nicht mehr und die schmalste Stelle für Fußgänger, einschließlich Rollstuhl-fahrer, ist (war) 75 cm breit. (Rollstuhl gerechte Türen müssen 80 cm breit sein)

Pendler – Einkaufen - Besorgungen

Die Lösung von Straßen-NRW bei sanierungsbedürftigen Radwegen: Es wird ein Schild aufgestellt mit dem Hinweis „Unebene Fahrbahn“.

Das Schild auf dem Foto gibt es schon seit über 20 Jahren. Am Zustand des Radweges hat sich nichts geändert.

Fahrradfreundlicher Kreis

Am 1. September startete der Fahrradklimatest 2022 des ADFC. Unter dem Motto „Wie fahrrad-freundlich ist der Kreis“ konnten Fragen beantwortet und der Zustand der Radwege im Kreis bewertet werden.

Die Auswertung der Umfrage soll im Frühjahr dieses Jahres vorliegen. Der Beirat wird sich mit dem Ergebnis auseinandersetzen müssen.

Leihfahrräder

Seit Oktober 2022 gibt es unter dem Thema „westBikes“ von der WestVerkehr GmbH Leihfahrräder. In fünf Städten des Kreises kann man seitdem Fahrräder ausleihen.

Über die bisherigen Erfahrungen mit dem Ausleihsystem und über die weiteren Planungen sollte durch die WestVerkehr informiert werden.

Radverkehrskonzept

Die Städte und Gemeinden des Kreises sind laut Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz (FaNaG) des Landes aufgefordert, für ihren Bereich ein Radverkehrskonzept zu erstellen.

In Erkelenz und Heinsberg sind diese vorhanden und in Hückelhoven in Arbeit. Der Kreis kann hier nur die Städte und Gemeinden erinnern und auffordern hier tätig zu werden.

Anders sieht es beim Kreis selber aus. Auch der Kreis muss für seinen Bereich ein Konzept erstellen (§ 20 - Lokale und überörtliche Radverkehrsnetze FaNaG).

Wie sieht hier die Planung des Kreises aus?